

Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ c/o GiB eV, Weidenweg 37, 10249

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



Fraktion DIE LINKE. im Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchnerstraße 5

10111 Berlin

## **Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Federführung der Verkehrssenatorin Regine Günther (Bündnis 90/Die Grünen) hat der rot-rot-grüne Senat in Berlin die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung beschlossen.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Berliner Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind**

**Zu dieser Forderung erwarten wir vom Senat sowie von Ihrer Fraktion ein öffentliches Bekenntnis. Bitte wirken Sie umgehend darauf hin.**

Mit freundlichen Grüßen:      Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“

---

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.

Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ c/o GiB eV, Weidenweg 37, 10249

Bündnis 90/Die Grünen, Abgeordnetenhaus von Berlin  
Niederkirchnerstraße 5  
10111 Berlin

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



## **Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Federführung der Verkehrssenatorin Regine Günther (Bündnis 90/Die Grünen) hat der rot-rot-grüne Senat in Berlin die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung beschlossen.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Berliner Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind**

**Zu dieser Forderung erwarten wir vom Senat sowie von Ihrer Fraktion ein öffentliches Bekenntnis. Bitte wirken Sie umgehend darauf hin.**

Mit freundlichen Grüßen:      Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle

---

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.

Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ c/o GiB eV, Weidenweg 37, 10249

SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin  
Niederkirchnerstraße 5  
10111 Berlin

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



## **Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Federführung der Verkehrssenatorin Regine Günther (Bündnis 90/Die Grünen) hat der rot-rot-grüne Senat in Berlin die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung beschlossen.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Berliner Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind**

**Zu dieser Forderung erwarten wir vom Senat sowie von Ihrer Fraktion ein öffentliches Bekenntnis. Bitte wirken Sie umgehend darauf hin.**

Mit freundlichen Grüßen:      Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle

---

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.

Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ c/o GiB eV, Weidenweg 37, 10249

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



An den Regierende Bürgermeister von Berlin

Michael Müller

Jüdenstraße 1

10178 Berlin

**Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrte Herr Bürgermeister,

unter der Federführung der Verkehrssenatorin Regine Günther (Bündnis 90/Die Grünen) hat Ihr Senat in Berlin die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung beschlossen.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Berliner Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind**

**Zu dieser Forderung erwarten wir von Ihnen ein öffentliches Bekenntnis.**

Mit freundlichen Grüßen:      Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Frau Senatorin Regine Günther

Am Köllnischen Park 3

10179 Berlin

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



## **Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrte Frau Senatorin,

unter der Federführung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung betrieben.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Berliner Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind**

**Zu dieser Forderung erwarten wir von Ihnen ein öffentliches Bekenntnis.**

Mit freundlichen Grüßen:      Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle

---

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

Herrn Minister Guido Beermann

Henning-von-Tresckow-Straße 2-8

14467 Potsdam

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



## **Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrter Herr Minister,

unter der Federführung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin, wird die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung betrieben.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge auch für Brandenburg. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind, dazu ein Veto des Ministeriums für Infrastruktur Brandenburg**

**Zu dieser Forderung erwarten wir von Ihnen ein öffentliches Bekenntnis.**

Mit freundlichen Grüßen:      Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle

---

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.

SPD-Landtagsfraktion Brandenburg

Alter Markt 1

14467 Potsdam

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



## **Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Federführung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin, wird die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung betrieben.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge auch für Brandenburg. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind, dazu ein Veto des Ministeriums für Infrastruktur Brandenburg**

**Zu dieser Forderung erwarten wir von der Brandenburger Landesregierung sowie von Ihrer Fraktion ein öffentliches Bekenntnis. Bitte wirken Sie umgehend darauf hin.**

Mit freundlichen Grüßen: Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“

---

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.

**PRIVATISIERUNG  
UND ZERSCHLAGUNG  
DER BERLINER  
S-BAHN STOPPEN.**



CDU-Landtagsfraktion Brandenburg

Alter Markt 1

14467 Potsdam

## **Eine S-Bahn für alle. Keine Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin!**

23.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Federführung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin, wird die Ausschreibung der Teilnetze Nord-Süd und Ost-West der S-Bahn sowie die Privatisierung von Wagenbeschaffung und -Instandhaltung betrieben.

Die Berliner S-Bahn ist das Rückgrat des Nahverkehrs und ein wichtiger Betrieb der Daseinsvorsorge auch für Brandenburg. Sie befördert jährlich fast 500 Millionen Menschen und verbindet mit ihrem 327 Kilometer langen Streckennetz die Innenstadt mit den Außenbezirken bis hinein ins benachbarte Brandenburg. Der S-Bahnbetrieb muss aus einer Hand erfolgen. Wir werden gemeinsam mit Bündnispartnern den laufenden Ausschreibungsprozess skandalisieren, um ihn zu stoppen.

**Vor dem aktuellen Hintergrund des sich immer weiter ausbreitenden Corona-Virus müssen wir unsere geplanten öffentlichen Aktionen gegen die Privatisierung und Zerschlagung der S-Bahn Berlin zurückstellen. Die Versammlungsfreiheit ist ausgesetzt, öffentliche Treffen sind untersagt. Wir fordern:**

- **Sofortiger Stopp des Ausschreibungsverfahrens in allen seinen Einzelheiten**
- **Keine Senatsaktivitäten zur Ausschreibung, solange Versammlungsfreiheit und öffentliche Treffen beschränkt sind, dazu ein Veto des Ministeriums für Infrastruktur Brandenburg**

**Zu dieser Forderung erwarten wir von der Brandenburger Landesregierung sowie von Ihrer Fraktion ein öffentliches Bekenntnis. Bitte wirken Sie umgehend darauf hin.**

Mit freundlichen Grüßen:           Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle

---

Das Aktionsbündnis „Eine S-Bahn für Alle“ hat sich im Januar 2020 gegründet, um die Zerschlagung und Privatisierung der Berliner S-Bahn zu stoppen. Aktiv sind dort Antikapitalistische Linke (AKL), Attac Berlin, Aufstehen Berlin, Bahn für Alle, Berliner S-Bahn-Tisch, Beschäftigte der Berliner S-Bahn, Die Linke Neukölln, Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB), Mitglieder der Gewerkschaften EVG, GDL und ver.di, Solidaritätsnetzwerk Berlin, Students For Future Berlin, ver.di aktiv Berlin. Informationen zum Aktionsbündnis, seinen Forderungen und Aktivitäten gibt es auf dessen neuer Website <https://www.eine-s-bahn-fuer-alle.de/>. Wir fordern:

- Keine Privatisierung und Zerschlagung! Sofortiger Stopp der Ausschreibung der Berliner S-Bahn.
- Eine S-Bahn für alle! Für eine einheitliche, integrierte S-Bahn, die Fahrweg, Betrieb und Wartung unter einem Dach vereinigt.
- Menschen vor Profite! Die S-Bahn als Betrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge darf nicht gewinnorientiert sein. Sie hat dem Gemeinwohl zu dienen. Gewinne müssen wieder im Betrieb investiert werden.